

Paukenschlag bei Party

Kunstradfahren: Ben Osterhage steht bei den Feierlichkeiten des Liemer RC nach dem Gewinn der Euro im Mittelpunkt. Darum beendet der Voßheider mit 17 Jahren seine Karriere.

Sebastian Lucas

Lemgo-Lieme. Der Empfang für die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler des Liemer RC ist schon länger terminiert gewesen. „Wir sind stolz“, so Wibke Blome zur Jugendsaison im Kunstradfahren – zu diesem Zeitpunkt war noch nicht klar: Zum Deutschen Meistertitel von Antonia Blome kam noch ein weiterer Triumph bei den Europameisterschaften in Höchst/Österreich: Entsprechend stand Ben Osterhage im Mittelpunkt. Für den Liemer RC war der Erfolg des 17-Jährigen im Einer der erste Titel im männlichen Juniorenbereich.

„Die mitgereisten Fans feierten in Höchst ausgiebig, jedoch jubelten auch die daheimgebliebenen Anhänger beim Public-Viewing in der Liemer Turnhalle. Ein großartiger Abschluss für Ben in der Altersklasse“, schildert Fachwartin, Pressewartin und Trainerin Wibke Blome. An der Liemer Grundschule gab es nun „die große Bühne“ für Ben Osterhage, Antonia Blome, Maya und Ella Rudkoski sowie Melina Rethmeier. Zum neuen Vereinssong „Hallenbeben“, den Annkathrin Hilgenböcker auf den Weg gebracht hatte, liefen die fünf Sportler sowie Trainerin Wibke Blome ein. Kinder standen Spalier, schwenkten mit Deutschlandfahnen und zum Abschluss wartete ein Europa-Banner. „Kunstrad in Perfektion“ laute das Vereinsmotto, verriet Vorsitzender Ingo Rudkoski. Und wenn es Erfolge zu feiern gibt, kommen die Kunstradfamilie sowie Freunde, Bekannte und Offizielle zusammen – Jahr für Jahr.

Was zum Zeitpunkt des Einmarsches kaum jemand wusste: Ausgerechnet für Ben Osterhage war es der letzte große Auftritt. „Ich habe den Kreis der Mitwissenden sehr klein gehalten“, verrät der Schüler des Engelbert-Kämpfer-Gymnasiums im LZ-Gespräch. Und warum beendet der Voßheider so früh eine mög-



Der letzte große Auftritt für Ben Osterhage. Feierlich läuft der 17-Jährige mit seinen Teamkolleginnen beim Empfang an der Liemer Grundschule ein. Links: Antonia Blome, im Hintergrund Trainerin Wibke Blome.
Foto: Sebastian Lucas

licherweise große Karriere? „Die Gedanken kamen im Sommer 2025. Ich spiele auch noch Volleyball und hatte eigentlich keinen freien Tag mehr – höchstens sonntags, wenn kein Wettkampf anstand. Volleyball mag ich noch etwas mehr, die Schule möchte ich nicht vernachlässi-

gen.“ Aus seiner Stufe seien viele beim Volleyball, über eine Schul-AG kam der Außenangreifer zu seiner neuen Leidenschaft: „Der Abschied fällt schon schwer, Wibke kenne ich seit Beginn, der Liemer RC ist wie eine zweite Familie für mich.“ Er werde nun eine Kampfrichterausbildung

machen, „um dem Verein erhalten zu bleiben“. Der Schritt passe zu Ben, sagt Wibke Blome: „Er ist da sehr konsequent und hatte immer gesagt: Nach der Jugend höre er auf. Ich bin total traurig, aber einen schöneren Abschluss als mit dem EM-Titel konnte er sich nicht machen.“

Ben Osterhage war der „Hahn im Korb“, allein unter Mädels: „Ich kannte es nicht anders, meine Schwester Mira hatte den Sport auch betrieben. Bei gewissen Themen ist es schon komisch gewesen, ich habe mich aber nie ausgeschlossen gefühlt.“ Mit einem Gedicht, das die Mädels vortrugen, sowie einem Fotobuch verabschiedete die Trainingsgruppe Ben Osterhage in den Kunstrad-Ruhestand. Hat er sich mal in eine Teamkollegin verliebt? „Nein“, antwortet Ben entschlossen.

Nachdem er bei den Deutschen Meisterschaften „verkackt“ hatte, wollte er es bei der Euro unbedingt wissen. Dabei half auch Physiotherapeut Sebastian Gottwald von der Reha am Wall: „Ich hatte Knieprobleme, er gab mir Tipps, wie ich mich besser konzentrieren könne.“ Ergebnis: Ben knackte die 160-Punkte-Marke und erreichte eine neue Bestleistung.

Euro-Titel auch für Engelkemeiers

■ Ereignisreiche Jahre liegen hinter dem Geschwisterpaar Marlene und Greta Engelkemeier vom RSV „Tempo“ Lieme. Nach dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft im Zweier der Schülerinnen 2024 und 2025 erfolgte die Berufung in die Junioren-Nationalmannschaft. Auch in ihrem ersten Jahr in der Juniorenklasse 2026 zeigten Marlene und Greta Engelkemeier ihr außergewöhnliches Kön-

nen und Talent. Da die Junior-Masters-Serie in diesem Jahr souverän gewonnen wurde, nominierte Junioren-Nationaltrainer Florian Blab Engelkemeier/Engelkemeier, um Deutschland bei der Junioren-Europa-Meisterschaft im Zweier zu vertreten. Genauso wie Ben Osterhage setzte sich das Duo durch. Der Jubel kannte keine Grenzen und auch die Freudentränen wollten nicht enden.



Marlene (unten) und Greta Engelkemeier.
Foto: Daniel Kratschmar

Kontakt zum Autor
per E-Mail: slucas@lz.de